



Suchthilfe und Prävention

Verantwortung für Patienten, Gesellschaft, Hagen und die Region



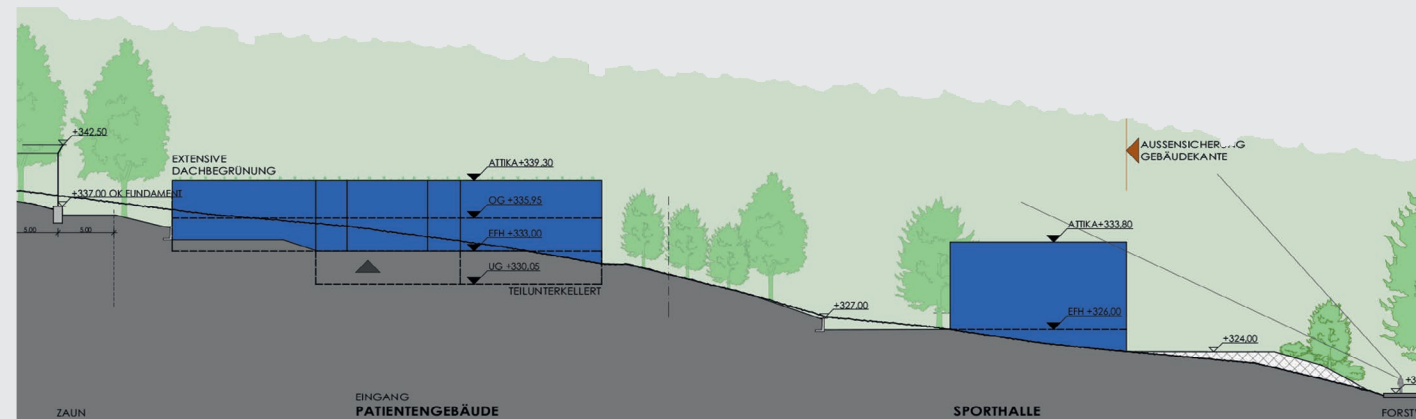
Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis

Klinik Deerth Verantwortung für Patienten, Gesellschaft, Hagen und die Region

Mit einem Ergänzungsbau will die Arbeiterwohlfahrt (AWO) die Klinik Deerth im Sinne der Gesellschaft und der Patienten zukunftsfähig machen. Dafür sprechen sowohl therapeutische als auch existenzsichernde Gründe. Dabei sind sich alle Beteiligten klar darüber, in welchem sensiblen Umfeld die Erweiterung der bestehenden Klinik geplant ist. Schon deshalb, weil gerade dieser Standort – abseits gelegen, in ruhiger Atmosphäre mit Blick in die Natur – eine der Stärken im Klinikbetrieb darstellt.

Alternativen gewissenhaft geprüft

Bereits mit Beginn der ersten Planungsüberlegungen und auch während der weiteren ausführlichen Konzeptionierungsschritte wurde immer wieder deutlich, dass detaillierte Einzelfallprüfungen alternativer Standorte für den Bau der Eingangseinrichtung keine Option darstellen. Im Wesentlichen gibt es vier Gründe warum die Eingangseinrichtung nur direkt neben der bereits bestehenden Klinik Deerth gebaut werden kann. Dazu zählen die medizinisch-therapeutischen Wirkfaktoren der naturnahen Umgebung, die sich ergebenden und notwendigen Synergieeffekte zwischen der bestehenden und der neuen Klinik, das Sicherheitskonzept und



Die Hanglage begünstigt eine der Landschaft angepasste Bauweise.

die Tatsache, dass die neue Klinik wirtschaftlich, mit nur 42 Betten, nicht eigenständig an einem anderen Standort finanzierbar ist. Selbst wenn ein geeigneter naturnaher Standort außerhalb eines Industriegebietes zur Verfügung stünde, würde das Gesamtbaukostenvolumen für beide Einrichtungen inkl. notwendiger Nebengebäude eine Finanzierbarkeit unmöglich machen. Beim vorliegenden Standort liegt es selbstverständlich auch im Interesse der AWO auf die Verträglichkeit von Naturhaushalt und Landschaftsbild zu achten.

Maßvoller Eingriff in die Umgebung

Die Klinik Deerth besteht seit 1982 im Hagener Stadtwald. Aus bereits erwähnten Gründen trägt von Anfang an gerade die naturnahe Umgebung zum Behandlungserfolg bei. Deshalb sind schon sehr frühzeitig Gutachten und Expertisen in Auftrag gegeben worden, die die Wechselwirkungen zwischen Bau und Umgebung



beleuchten. Es liegen keine Erkenntnisse vor, die das Bauvorhaben aus Sicht des Umweltschutzes in Frage stellen.

Die Wahl für den Bauplatz fiel auf eine bereits von der Klinik genutzte Schafswiese, die zwar formal als Waldfläche ausgewiesen ist, jedoch nur einen geringen Baumbestand aufweist. Für die dennoch zu fällenden Bäume werden auf entsprechenden Ausgleichsflächen, in deutlich größerem Umfang, neue Bäume gepflanzt.

Der Landschaft angepasst in Szene gesetzt

Ein Blick auf die vorliegenden Pläne zeigt klar: Die Architektur legt großen Wert auf eine natürliche Einbettung in die Landschaft. Dabei kommt der Planung die Hanglage des Grundstücks ebenso zu Gute wie der flache (zweigeschossige) Baustil. Zwar wird so mehr Fläche beansprucht aber dem Betrachter fällt der Bau weit weniger ins Auge.

Offen für Gespräche und Ideen

Schon in der bisherigen Planung sind Betreiber und Planer offen für konstruktive Kritik und handhabbare Vorschläge. Beleg dafür ist die Diskussion um den für einen geschlossenen Bereich unverzichtbaren (und un-

überwindbaren Zaun). Hier wurden Bedenken gegen eine Plexiglaslösung aufgegriffen und umgesetzt. Kein leichtes Unterfangen, hat doch die Sicherungsanlage auch den hohen Anforderungen des Gesetzgebers zu entsprechen. Ebenso kann sichergestellt werden, dass das Klinikgelände nachts nicht hell beleuchtet wird. Dieser Transparenz und Offenheit fühlt sich die Arbeiterwohlfahrt auch im weiteren Verfahren verpflichtet.

Fachklinik Im Deerth
Im Deerth 6
58135 Hagen
02331 90840

AWO Unterbezirk
Hagen-Märkischer Kreis
Böhmerstraße 11
58095 Hagen
02331 381-10
info@awo-ha-mk.de